

Vorwort

Dieses Lesebuch ist ein Buch für Kinder mit Leseschwäche, aber auch für mutlose Kinder mit negativen Erfahrungen in Lesesituationen. Ihre Motivation zum selbstständigen Lesen soll gestärkt werden. Der Stolz leseschwacher Kinder, ein Buch allein oder mit nur wenig Hilfestellung anderer Personen bewältigt zu haben, ist groß. Diesen Kindern genau solche Erfahrungen zu ermöglichen, war ein Grund für die Entstehung der Geschichten um Willi und Walli.

Der reduzierte, lautgetreue Wortschatz besteht aus einfachen Wörtern, die ausschließlich mit Basisgraphemen geschrieben werden und sich vorwiegend auf die Level 1 bis 8 des Wörterbuchs zum Schriftspracherwerb¹ beziehen. Verwendet werden von Anfang an zentrale kleine Wörter, wie z. B. „das“, „ist“ oder „sind“, da diese für die Bildung von Sätzen unverzichtbar sind.

Über den Texten werden jeweils Wörter in kleinen Kästen in Sprechsilben präsentiert. Dies soll die Kinder für den nachfolgenden Text aktivieren. Im Text sind die Wortbilder geschlossen gehalten, sodass das Wort als Ganzes erfassbar ist und der Lesefluss nicht von Silbe zu Silbe unterbrochen wird. Wortgröße und Zeilenabstand sind so gewählt, dass die Kinder beim Lesen, wenn notwendig, selbst Silbenbögen setzen können.

Da lautorientiertes und silbenorientiertes Lesen Hilfsschritte für fließendes Lesen sind, sollen leseschwache Kinder vielfältige Zugriffsweisen der Wortsegmentierung bekommen. Das Lesen häufig vorkommender Wörter wird daher durch Wiederholungen und Variationen unterstützt.

Wortwahl und Satzbau folgen einer behutsamen Progression. Wörtliche Reden und Dialoge, die weiter hinten im Lesebuch vorkommen, können beim Lesen auf methodisch unterschiedliche Weise eingesetzt werden. So ist es z. B. denkbar, die Kinder gestaltend vorlesen zu lassen. Möglich ist auch, dass mehrere leseschwache Kinder die Texte mit verteilten Rollen lesen. Hier bietet das Willi-Walli-Lesebuch verschiedene Möglichkeiten, selbst bis Klassenstufe drei in Grundschulen.

Das Bildmaterial erfüllt in diesem Lesebuch unterschiedliche Funktionen. Es kann als Sinnstütze dienen oder auch in den Kontext einführen. Beim sinnentnehmenden Lesen dienen die Bilder teilweise auch der Lesekontrolle. Zusätzlich können sie zu Schlussfolgerungen und zu gedanklichen Weiterführungen anregen. Verschiedene Bilder fordern die Kinder auch zum Widerspruch auf.

Somit ergeben sich durch den Bild-Text-Bezug vielfältige methodische Möglichkeiten:

In die Bilder kann Farbe als Strukturierungshilfe oder als Impuls durch das Lesekind eingefügt werden: „Male die wichtigen Stellen im Bild an. Schreibe oder erzähle deine Geschichte dazu.“

¹ Kristina Poncin: Das Wörterbuch zum Schriftspracherwerb. Der erweiterte Grundwortschatz nach Lernleveln sortiert. AOL-Verlag: Hamburg 2018.

Andere mögliche Arbeitsaufträge lauten:

- Suche in den silbierten Wörtern der ersten Zeilen „Essbares“. Male und schreibe das Wort dazu.
- Lies die Silbenwörter über den Texten. Erzähle die Geschichte oder eine von dir erdachte Geschichte dazu.
- Erfinde zum Bild eine Fortsetzungsgeschichte.
- Schreibe die Silbenwörter der Kästchen neben das Bild (oder die Bilder).
- Vergleiche zwei Willi-Walli-Geschichten. Welche Wörter kommen in beiden Geschichten vor? Schreibe diese Wörter auf.
- Wähle ein Wort aus der Silbenzeile. Wie oft kommt dieses Wort in der Geschichte vor? Kommt das Wort auch in der nächsten Geschichte vor?
- Suche in den Willi-Walli-Geschichten zusammengesetzte Nomen. Schreibe diese Nomen auf. Kannst du daraus neue, lustige zusammengesetzte Nomen erfinden wie vielleicht Ameisenhutloch, Schokoladeneiseimerloch?

Zusätzlich zu diesem Band ist auch der Titel „Lesestarke Übungen mit Willi und Walli“, Bestellnr.: 10620, erhältlich. Beide Bände ergänzen sich hervorragend, sind aber auch separat gewinnbringend einsetzbar. Der Übungsband enthält weitere Geschichten um Willi und Walli, Wortspiele und vor allem zusätzliche Übungen.

Die Verbindung zum Übungsbuch kann über die „kleinen Wörter“ und die dazugehörenden Texten hergestellt werden. Weitere Möglichkeiten sind, die Kinder in beiden Bänden Vokale und Diphthonge identifizieren zu lassen oder nach Gemeinsamkeiten in den Texten zu suchen.

Nach diesen Anregungen für den Einsatz von Willi und Walli wünsche ich Ihren Lesekindern Motivation, Leseeifer und Leselust und auch Ihnen, liebe Lehrkräfte und Eltern, viel Spaß bei der Begegnung mit Willi, Walli, Ole und der Ameise.

Pia Kucera

Eis

Me lo nen eis

A na nas eis

kalt

Willi und Walli holen Eis.

Willi mag Meloneneis.

Walli mag Ananaseis.

Das Eis ist fein.

Das Eis ist kalt.

Eis mit Willi und Walli auf dem Sofa: Hmmm ...



Bank

Lei ter

Baum

lie gen

auf

Hut

Ast

Willi hat eine Bank.

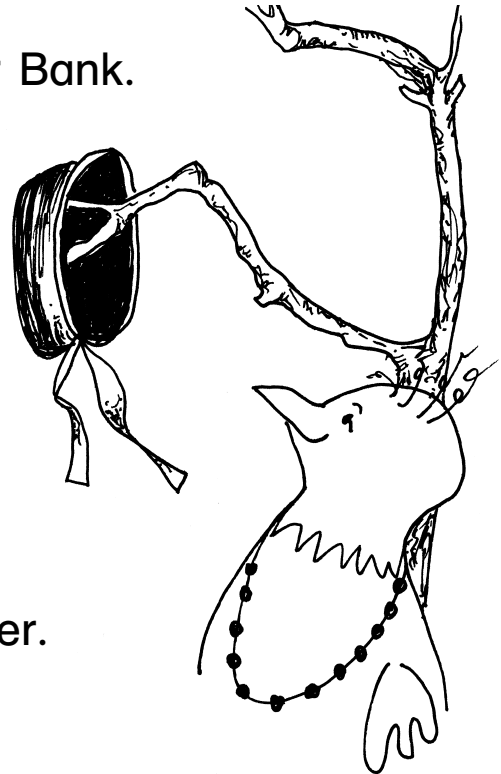
Die Bank ist alt.

Willi und die Ameise liegen auf der Bank.

Die Bank ist am Baum.

Ein Hut ist am Ast.

Das ist ein Hut für Willi.



Willi und die Ameise holen die Leiter.

Sie holen den Hut vom Ast.

Willi sagt: „Der Hut ist fein!“

Willi sagt: „Hmhmhmhm.“

Willi und die Ameise lachen.

Warum?



Mo fa

alt

laut

sehr

„Ein Mofa. Ein Mofa am Zaun!“

Willi und Ole sausen zum Zaun.

Ist das Mofa alt?

Ist das Mofa laut?

Das Mofa ist sehr alt.

Das Mofa ist sehr laut.

Das Mofa ist sehr fein!

Willi und Ole rasen mit dem Mofa in die Wiese.

In der Wiese ist das Gartenloch.

O nein!

